



Die Duma - Versammlungsort der „Ronsdorfer Volksvertretung“

(gk) In der Nähe des Fußgängerüberwegs über die Landesstraße 418 befand sich früher in den Anlagen des Verschönerungsvereins eine gemütliche, geräumige Blockhütte – die Jakobshütte. Sie wurde kurz nach dem ersten Weltkrieg aus massivem Holz errichtet. Mit der schön gestalteten Front und dem vorgelagerten, von Bänken umgebenen Platz, bot sie nicht nur Schutz vor plötzlich einsetzendem Regen, sondern war auch bei Spaziergängen durch die Anlagen gern besuchter Treffpunkt. Manchmal fanden hier auch kleinere Waldkonzerte statt, die viele Besucher anzogen. Besondere Anziehungskraft hatte die Hütte aber für viele alte Ronsdorfer, die sich bei ihren Spaziergängen dort trafen, Gedanken austauschten und über Ereignisse in Ronsdorf diskutierten. Da ging es manchmal auch recht lebhaft zu, denn man nahm nicht alles, was in Ronsdorf geschah, kommentarlos hin. Doch es gab nicht nur Kritik, sondern auch manch guter Gedanke wurde bei diesen Treffen der „Ronsdorfer Volksvertreter“ geboren. Abgeleitet von der Duma, der damaligen russischen Volksvertretung, wurde auch die Blockhütte bald als „Duma“ benannt und unter diesem Namen war sie allen alten Ronsdorfern bekannt.

Mit dem Ausbau der Parkstraße zum Autobahnzubringer und dem immer lauter vorbei rauschenden Verkehr war er mit der Idylle der „Duma“ vorbei. 1954 errichtete man etwa 100 m unterhalb der „Duma“ eine neue Schutzhütte, die nach dem langjährigen und noch amtierenden Vorsitzenden „Dr. August-Köster-Hütte“ genannt wurde. Etwa zur gleichen Zeit wurde die „Duma“ abgerissen, Ihr Name ist aber in den Köpfen der alten Ronsdorfer bis heute erhalten geblieben.

Quelle: Horst Herbergs: Politische Plauderei in der „Duma“, Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Ronsdorfer Verschönerungsvereins